



**Jan Korte**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der  
Fraktion DIE LINKE.

Jan Korte MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An die Bundestagspräsidentin  
Bärbel Bas

Im Hause

Berlin, 6.12.2021

**Jan Korte MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030 227-71100  
Fax: 030 227-76201  
E-Mail: [jan.korte@bundestag.de](mailto:jan.korte@bundestag.de)  
Homepage: [www.jankorte.de](http://www.jankorte.de)

Erster Parlamentarischer  
Geschäftsführer der Fraktion  
DIE LINKE. im Bundestag

Sehr geehrte Frau Bundestagspräsidentin,

ich wende mich heute an Sie, da sich am 10.12.2021 die Verleihung des Friedensnobelpreises an Bundeskanzler Willy Brandt zum 50. Mal jährt.

In der damaligen Begründung hieß es:  
„Als Kanzler der Bundesrepublik Deutschland und im Namen des deutschen Volkes hat Willy Brandt seine Hand zur Versöhnung zwischen Völkern ausgestreckt, die lange Zeit Feinde waren. Im Geiste des guten Willens hat er außerordentliche Ergebnisse bei der Schaffung von Voraussetzungen für den Frieden in Europa erzielt.“

Mit der Auszeichnung würdigte das Nobelpreiskomitee die Entspannungsbemühungen Willy Brandts, der als Kanzler der ersten sozialdemokratisch geführten Bundesregierung seit 1969 die Auswirkungen des Kalten Krieges und die Gegensätze zwischen den politischen Blöcken in Europa zu mildern versucht hatte. In Verträgen der Bundesrepublik Deutschland mit der Sowjetunion und Polen vom August beziehungsweise Dezember 1970 erkannten die unterzeichnenden Staaten die Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen an. Zugleich bekundeten sie ihre Absicht, normale Beziehungen zu entwickeln. Mit seinem unvergesslichen Kniefall vor dem Ehrenmal des jüdischen Gettos in Warschau im Dezember 1970 brachte Willy Brandt den Willen zur Versöhnung symbolisch zum Ausdruck.

Nach meiner Kenntnis werden jedoch weder Bundesregierung noch Bundestag bislang dieses Datum in irgendeiner Form begehen.



**Jan Korte**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sollte dies wirklich so sein, dann hielte ich dies für einen großen Fehler und denke, dass auch Sie und die übergroße Mehrheit des Bundestages dies genauso sehen. Ich möchte daher fragen, ob es Ihrerseits bereits Planungen bezüglich des 50. Jahrestages gibt und für den Fall, dass dies tatsächlich nicht so sein sollte, anregen, dass der Bundestag den Jahrestag, trotz der Kurzfristigkeit, zumindest im kleinen Rahmen würdig begeht und diesem herausragenden historischen Ereignis gedenkt.

In einem ähnlich formulierten Schreiben, bezüglich ihrer Planungen oder Kenntnis von anderen Würdigungen, habe ich mich parallel auch an die Bundesregierung gewandt. Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, einen Weg für eine angemessene Würdigung dieses epochalen Ereignisses seitens der höchsten Verfassungsorgane des Landes zu finden.

Hochachtungsvoll

Jan Korte